

## **Impuls 51: Einer unter vielen?**

### **Gedanken**

Immer neue Meldungen in den Medien überfluten uns. Oft stehen die schlechten Nachrichten im Mittelpunkt. 2021 wird das nicht viel anders sein. Schnell fühle ich mich überfordert und denke mir: Was kann ich da als einzelner schon tun? Ich kann nicht alle anderen, die ich sonst in der Gemeinde sehe anrufen. Ich kann nicht mit allen Kontakt halten, die ich gerade nicht treffen kann. Ich kann nicht ...

Ist also alles umsonst? In dieser Erzählung ist anfangs auch alles hoffnungslos: *Die Flut hatte tausend Seesterne an den Strand geworfen. Sie würden alle umkommen. Doch ein Mädchen hob die Seesterne auf und warf sie zurück ins Wasser. „Warum tust du das?“, fragte ein Mann, „es sind so viele, die meisten werden umkommen. Es hat keinen Zweck, nur einige zu retten!“ Das Mädchen sagte, einen Seestern in der Hand haltend: „Das stimmt, für die meisten hat es keinen Zweck. Aber für diesen einen Seestern sehr wohl.“ Mit diesen Worten warf sie ihn zurück ins Meer.*

Lohnt es die Mühe, den einzelnen Seestern ins Wasser zu werfen? Wo doch neunhundertneunundneunzig andere sowieso sterben? Und wer sagt mir, dass der eine Seestern nicht am nächsten Morgen wieder am Strand liegt? So denken wir manchmal. Wir sehen nicht mehr den konkreten Mann, die konkrete Frau vor uns, sondern nur die große Masse. Und die Ausweglosigkeit unseres Tuns, das bestenfalls nur kurz hilft gegen die Flut, die jeden Tag wiederkommt.

### **Ein Wort aus der Bibel**

Der Blick Gottes auf uns Menschen ist anders. Wie, das erzählt Jesus in einem Gleichnis, das Lukas aufgeschrieben hat:

*Jesus sagte aber dies Gleichnis zu ihnen und sprach: Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eins von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich es auf die Schultern voller Freude. Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tat, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen. (Lukas 15,3-7)*

Das Verhalten des Hirten ist aus menschlicher Sicht sehr riskant und unlogisch. Und doch beschreibt es sehr gut, wie Gott mit uns Menschen umgeht und was eigentlich sein Ziel ist für diese Welt: *Freut euch mit mir.*

### **Ein Gebet**

Guter Gott, du machst dir immer wieder die Mühe, uns zu finden. Wir sehen oft nur die Masse an Sorgen und verzweifeln so. Dein Blick richtet sich auf jeden einzelnen Menschen, den konkreten Mann, die konkrete Frau vor dir. Hilf uns wahrzunehmen, wo wir helfen können. Danke, dass für dich keiner von uns in der breiten Masse untergeht. Amen

### **Mit vollem Einsatz...**

Für viele von uns ist gerade nicht so viel zu tun wie sonst. Andere haben mehr Arbeit als sonst und drohen unter den Lasten zu zerbrechen. Schärfe heute den Blick für das, was sonst untergeht in dem vielen. Vielleicht taucht so jemand vor meinen Augen auf, bei dem ich mich schon länger nicht gemeldet habe. Ja, es ist nur einer von vielen. Alles Leid der Welt mache ich damit nicht weg, doch für den einen Menschen macht es einen Unterschied, wenn ich ihn wahrnehme, anrufe oder eine Nachricht schicke.